



Mit Berliner Charme, viel Witz und Freude am Chorgesang eroberten die „Happy Disharmonists“ die rund 500 Zuschauer im Forum Daun.

TV-Fotos (2): Helmut Gassen

Eine neue Niere ist wie ein neues Leben

Verein zur Förderung der Jugendarbeit Vulkaneifel präsentiert die „Happy Disharmonists“

Bob Kerr & his Whoopee Band, Christian Willisohn, die Ludwig Seuss Band, die A-Cappella-Gruppe „basta“, Mannijo und die Beatles Revival Band – sie alle spielten schon einmal bei den Konzerten des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit Vulkaneifel im Forum Daun. Nun war der Berliner Chor „Happy Disharmonists“ zu Gast.

Von unserem Mitarbeiter
Helmut Gassen

Daun. Bereits zum zehnten Mal veranstaltete der Verein zur Förderung der Jugendarbeit Vulkaneifel sein Konzert. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie ihr Kommen nicht bereuen werden“, sagte Landrat Heinz Onnertz, Vorsitzender des Vereins zu den fast 500 Zuschauern im Forum Daun.

Chorgesang mit Schalk im Nacken

Möglich geworden war das Engagement der Berliner Gruppe durch den Kontakt von Cheryl Onnertz, deren Chor SaM im vergangenen Jahr ein Probenwochenende mit Carsten Gerlitz, dem Chorleiter der „Happy Disharmonists“ hatte. Das nahm die Frau des Landrats zum Anlass, den Berliner Chor nach Daun einzuladen.

Onnertz lobte auch das Enga-

gement der SaM Mitglieder, die ihren Berliner Kollegen Übernachtung und Verpflegung boten. Die Kosten für das Konzert übernimmt traditionell die Kreissparkasse Vulkaneifel.

Der 22 Mann starke Berliner Chor, der bereits seit Mitte der 80er Jahre besteht und entstanden ist aus einem Zusammenschluss von Gymnasiasten, die nach dem Abitur das gemeinsame Singen fortführen wollten, war eine Klasse für sich. Erfrischend, humorvoll, mit Berliner Charme und die Freude am Sin-

gen sichtlich vermittelnd – so präsentierte sich der Chor auf der Bühne des Forums. Von der Liebeserklärung an die Hauptstadt „Du bist so geil, Berlin“, einer ABBA-Klamotte als Ikea-Song bis zu „Eine neue Niere ist wie ein neues Leben“, aber auch Songs wie „Bright Eyes“ von Art Garfunkel, reichte das musikalische Spektrum des Chores, der Chorgesang als Spaß und mit Schalk im Nacken vermittelt. Von „so toll“ bis „herzhaft erfrischend“ reichten die Kommentare der Besucher, die zwei

wahrlich vergnügte Stunden erlebten und die Leistung des Chores mit viel Beifall honorierten.

Mit dem Berliner Chor „The Happy Disharmonists“ gelang dem Verein eine gelungene Fortführung seiner erfolgreichen Konzertreihe. Und auch die Gäste des nächsten Konzertes am 17. Januar 2010 stehen schon fest: Das Heeresmusikcorps der Bundeswehr wird dann zugunsten des Vereins spielen und das ganz ohne Militärmusik.

no/bre

EXTRA

Der Verein zur Förderung der Jugendarbeit Vulkaneifel wurde 1961, damals noch unter dem Namen Verein zur Förderung der Jugendherbergen im Kreis Daun, gegründet. 1982 erfolgte die Namensänderung als Verein zur Förderung der Jugendarbeit Vulkaneifel. Heute hat der Verein 86 Mitglieder. Sinn und Zweck des Vereins ist es, Vereine, Gemeinden oder auch Schulen aus den fünf Verbandsgemeinden bei der Jugendarbeit finanziell zu unterstützen. Über einen Antrag kann diese Unterstützung angefordert werden.

Sein Kapital bezieht der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Bußgeldern, die ihm vom Gericht zugesprochen werden. Im Jahre 2007 kamen so aus Beiträgen 8100 Euro, an Spenden 6900 Euro und an Bußgeldern 2100 Euro, insgesamt wurden rund 17 000 Euro eingenommen, an Zuschüssen für die Jugendarbeit gewährte der Verein damals für die Jugendarbeit 8625 Euro. Wer etwas für den Verein spenden möchte, kann dies auf das Konto 4408 bei der Kreissparkasse Vulkaneifel tun. (HG)



Viel Freude und Jubel beim Konzert der Berliner Gruppe gab es bei den Zuschauern.